



Alle Abiturienten des Wirtschaftsgymnasiums Bad Mergentheim mit ihren Klassenlehrern, dem Schulleiter Volker Stephan und Abteilungsleiter Walter Kraus.

BILD: KSM

## Abitur plus berufliche Bildung

**Kaufmännische Schule Bad Mergentheim:** 67 Abiturienten des Wirtschaftsgymnasiums bekamen ihre Zeugnisse in der Asmundhalle Assamstadt

**Bad Mergentheim.** Am Wirtschaftsgymnasium der Kaufmännischen Schule Bad Mergentheim konnte 67 Abiturienten das Abitur plus berufliche Bildung verliehen werden. Nach dreijähriger Schulzeit wurde den Absolventen im feierlichen Rahmen in der Asmundhalle in Assamstadt der höchste deutsche Schulabschluss sowie Victoria Herwarth die Traumnote 1,0 übergeben.

Schulleiter Volker Stephan beglückwünschte die Schüler, das wohlverdiente Abitur nun in den Händen halten zu können. Sie haben das Abitur mit Bravour bestanden, 47 Prozent davon erhielten eine Auszeichnung. Der Dank galt auch

den Eltern, Freunden, Lehrern, welche stets mit Unterstützung und Motivation für ein gutes Gelingen gesorgt haben. Er bat die Abiturienten, „Mut zu haben, ihre Träume zu verfolgen“.

Abteilungsleiter Walter Kraus überbrachte ebenfalls Glückwünsche und verglich die Schullaufbahn mit vielen unbeschriebenen Seiten, die im Laufe der Zeit gefüllt wurden. Er wünschte ihnen weiterhin die Neugier zum Nachfragen. Monja Melzer, Ausbildungsleiterin bei Würth Industrie Service in Bad Mergentheim hatte neben den Glückwünschen zu der bestandenen Hochschulreife auch noch den Aus-

landspreis dabei: Lea Herz darf im Namen der Firma Würth für ein Betriebspraktikum in die Niederlande. Scheffelpreisträger Hendrik Nied ließ gekonnt die Schulzeit Revue passieren, zitierte ein von Chat GPT verfasstes Gedicht mit dem Titel „In der Welt der Bits und Bytes“ und zeigte den Nutzen aber auch die Gefahren der Künstlichen Intelligenz für die Zukunft auf. Die Klassenlehrer Christina Behr, Stephan Dombrowski, Frank Feustel und Klaus Huth verabschiedeten sich mit einem lachenden und einem weinenden Auge von ihren Schützlingen. Bei guten Gesprächen, Musik und Tanzklang der Abiball aus.

Sonderpreise in verschiedenen Fächern erhielten: Lea-Summer Afalter (Sportpreis), Maximilian Hay (Sportpreis), Victoria Herwarth (Preis im Fach Gemeinschaftskunde, Chemiepreis, Schulpreis für hervorragende Leistungen im Fach BWL), Luisa Köppler (Chemiepreis), Niklas Metzger (Physikpreis), Hendrik Nied (Scheffelpreis), Julia Lund (Geschichtspreis), Leard Pillana (Physikpreis).

Die Abiturienten mit Kennzeichnung der erhaltenen Preise (P) und Belobigungen (L): Klasse WG 13/1 (Klassenlehrer Stephan Dombrowski): Lea-Summer Afalter (P), Maika Bieger (L), Marcel Curic (L),

Nele Erbacher (L), Lia Hettinger, Archern erhielten: Lea-Summer Afalter (Sportpreis), Maximilian Hay (Sportpreis), Victoria Herwarth (Preis im Fach Gemeinschaftskunde, Chemiepreis, Schulpreis für hervorragende Leistungen im Fach BWL), Luisa Köppler (Chemiepreis), Niklas Metzger (Physikpreis), Hendrik Nied (Scheffelpreis), Julia Lund (Geschichtspreis), Leard Pillana (Physikpreis).

Die Abiturienten mit Kennzeichnung der erhaltenen Preise (P) und Belobigungen (L): Klasse WG 13/2 (Klassenlehrer Frank Feustel): Ana Barbosa Sales, Vivien Bauer, Sofia Eck (L), Daniel Ertel, Isabeau Gayer (P), Lea Herrmann, Victoria Herwarth (P), Anna Keck (P), Luisa Köppler (P), Maureen Martin, Niklas Metzger (P), Ivana Nlaydova (L), Xenia Pass (L), Leard Pillana (P), Leonie Scherbaum (L), Marius Stippinger (L), Manuela Teu-

fel, Hannah Zehnder (P), Vanessa Zimmermann.

Klasse WG 13/3 (Klassenlehrer Klaus Huth): Marielouise Baumann, Neele Blank (L), Christopher Deis, Anni Egner, Tim Glass (L), Lea Herz (L), Niklas Kipp (P), Luis Krammer (P), Benedikt Leupold, Michael Stegers, Lisa Tremmel, Jonas Zeihel.

Klasse WG 13/4 (Klassenlehrer Christina Behr): Paul Blotenberg, Waldemar Damm, Lea Esau, Maximilian Hay, Philipp Hohl (L), Yannick Hofmann (L), Patrick Hügel, Kevin Jarosz, Josua Landwehr (P), Tamara Lindner, Hendrik Nied (P), Eliana Schirach, Thorsten Schmeiser (P), Kristin Schneider. *ksm*

## Solidarität unter den Gemeinden gefordert

**Evangelische Kirche:** Immobilienkonzeption des Kirchenbezirks Weikersheim nimmt Gestalt an

**Bad Mergentheim.** Solidarität ist nötig zwischen den evangelischen Kirchengemeinden, wenn es ums Sparen geht. Sicher ist jetzt, dass nicht mehr alle Kirchen wie bisher unterhalten werden können.

Mehrere Modelle einer „Immobilienkonzeption“, wie sie die Landeskirche gefordert hat, hatte der Kirchenbezirksausschuss (KBA), das Leitungsgremium des Weikersheimer Bezirks, Anfang März der Bezirksynode vorgestellt und den Kirchengemeinderäten zur Beratung übergeben. Favorisiert hatte er dabei das Modell „C“ (Kernsicherung und acht Regiokirchen). Je zwei Kirchen in den vier Distrikten Bad Mergentheim, Creglingen, Niederstetten und Weikersheim würden dabei wie bisher gefördert, bei allen übrigen nur noch eine „Kernsicherung“. Darunter versteht man die notwendigsten Maßnahmen im Außenbereich, also an Dachkonstruktion, Dach, Fenster und Turm, um die Gebäude „stabil und trocken“ zu erhalten. Sie könnten damit mit Einschränkungen wei-

ter genutzt werden. Den Kirchengemeinden stehe es frei, aus eigenen Mitteln weitere Maßnahmen zu finanzieren.

Wie Dekanin Renate Meixner den Synodalen bei der aktuellen Sitzung im evangelischen Gemeindehaus Bad Mergentheim berichtete, sei dieser Vorschlag von den Kirchengemeinden fast durchweg abgelehnt worden. „Stark war in den Rückmeldungen“, so die Dekanin, „der Gedanke der Solidarität: Alle sollen gleichbehandelt werden“. Zwei Modelle hätten etwa gleich viel Zustimmung bekommen. Zu einem war das Modell „B“, nach dem durchweg alle Kirchen nur noch in „Dach und Fach“ unterhalten würden. Das bedeutet deutlich mehr als die „Kernsicherung“, nämlich im Außenbereich zusätzlich Arbeiten an Mauer und Fassade, nicht aber Elektroinstallation, Heizung oder Innenausbau. Von der anderen Hälfte der Gemeinden sei gefordert worden, das Modell „C“ so zu modifizieren, dass man sich allgemein auf die Kernsicherung be-

schränke, die zusätzliche volle Förderung aber nur vier Regiokirchen zukommen lasse, das heißt den Kirchen der vier Städte im Bezirk. Diese Auswahl sei den Gemeindegliedern vermittelbar.

Wie der Synodalvorsitzende Dr. Mathias Gutemann der Synode mitteilte, hat der KBA daraufhin eine Favorisierung des letzteren Modells „C“ (Kernsicherung und vier Regiokirchen) beschlossen. Das sei nach seinen Berechnungen auch das einzige finanzierbare Modell.

Allerdings setzte der KBA keine Beschlussfassung darüber auf die Tagesordnung der Synode. Sie sei nicht sinnvoll, weil schon zum 1. Januar 2025 eine Fusion des Weikersheimer Bezirks mit den Bezirken Künzelsau und Öhringen anstehe und man da einheitlich vorgehen müsse. Die bisherige Arbeit an der Immobilienkonzeption sei aber eine gute Basis für die Erarbeitung eines Konzepts für den fusionierten Kirchenbezirk. Dessen Dekanatsitz steht derzeit noch nicht fest. *peka*



## Abitur-Jahrgang 1983 feierte sein Wiedersehen

**Bad Mergentheim.** Der Abitur-Jahrgang 1983 des Bad Mergentheimer Deutschorden-Gymnasiums hat sich nie so ganz aus den Augen verloren. Doch nun stand ein besonderes Treffen an: 40 Jahre nach der Reifeprüfung kamen die früheren Klassenkameraden wieder zusammen und hatten sich viel zu erzählen. Lo-

gisch, dass man zu vorgerückter Stunde dann auch in der Schatzkiste der gemeinsamen Erinnerungen kramte und dabei viele Geschichten zu Tage kamen, die manch einer schon vergessen hatte. Spätestens in fünf Jahren will man sich wiedersehen und bis dahin weiter in Kontakt bleiben. *BILD: RESTAURANT BUNDSCHUH*

## Fachberatung für Kindergärten

**Bezirkssynode:** Susanne Engelhardt stellte sich vor

**Bad Mergentheim.** Die Fachkräfte in den Kindergärten schätzen qualifizierte Begleitung. Susanne Engelhardt stellte sich der evangelischen Bezirkssynode als Fachberaterin für die kirchlichen und einen Teil der kommunalen Einrichtungen vor.

An ihre Erzieherinnen-Ausbildung an der evangelischen Fachschule Schwäbisch Hall denkt Susanne Engelhardt ihren Worten nach gerne zurück, denn „gute Reflektionsfähigkeit war dort schon damals gewünscht und ist meiner Meinung nach einer der wichtigsten Fähigkeiten, über die eine pädagogische Fachkraft verfügen sollte“. Als Gruppen- und Kindergartenleiterin in Adelsheim und Schöntal sammelte sie Berufserfahrung, bevor sie ab 2006 Soziale Arbeit an der Hochschule Rhein-Main-Wiesbaden studierte und studienbegleitend auch Erfahrungen im Krippenbereich sammelte.

Von 2012 bis 2018 war Susanne Engelhardt dann als Fachberaterin tätig, zuständig für alle evangelischen Kindergärten im Main-Tauber-Kreis und in Teilen des Neckar-Odenwald-Kreises. Es folgte eine Zeit bei einem freien Träger in Bayern, wo sie für die Qualitätsentwicklung in der Kinderkrippe eingesetzt

war. Susanne Engelhardt verfügt auch über eine zertifizierte Ausbildung in Systemischer Beratung und Therapie und ist derzeit in einer Ausbildung in Systemischer Supervision und Coaching. „Lösungsorientiertes Arbeiten“ sei ihr wichtig – es gelte mit Empathie gute Bedingungen für Kinder zu schaffen, die ein liebevolles Aufwachsen ermöglichen.

Seit Anfang 2022 ist Susanne Engelhardt als Fachberaterin wieder zuständig für die evangelischen Kindergärten im Kirchenbezirk Weikersheim. Inzwischen kamen dazu die kommunalen Einrichtungen der Städte Niederstetten und Weikersheim. Insgesamt sind es 14 Einrichtungen. Zu ihren Aufgaben gehören die Beratung der Kindergartenträger und der pädagogischen Fachkräfte in organisatorischen und pädagogischen Fragen mit Hospitationen zu Fragen der Qualitätssicherung und zum Umgang mit herausfordernden Kindern. Fort- und Weiterbildungen hat sie zu organisieren und teilweise selbst durchzuführen. Die Teams sind zu begleiten und Träger bei Strukturveränderungen zu beraten. Susanne Engelhardt berät auch bei der Erstellung und Fortschreibung von Konzeptionen und führt Leitungskonferenzen durch.

Schließlich geht es auch um die Förderung der Zusammenarbeit der Einrichtungen untereinander und mit anderen Institutionen. Durch ihre Arbeit möchte sie „Mitgestalterin sein an einem Prozess, der möglichst vielen Kindern ein Umfeld schafft, in dem sie ein glückliches und förderliches Aufwachsen hin zu einer selbstständigen, selbstbewussten und sozialen Persönlichkeit erleben können“. *peka*

Susanne Engelhardt ist Kindergarten-Fachberaterin. *BILD: KESSLER*

ANZEIGE

GROSSER  
ZELTVERKAUF

NUR VOM 18. BIS 21. JULI 2023



E-BIKES & FAHRRÄDER  
BIS ZU 1200€ REDUZIERT!\*



Wilhelm-Frank-Straße 82 - Bad Mergentheim - Tel. 07931-52021

\* Leasing ausgenommen